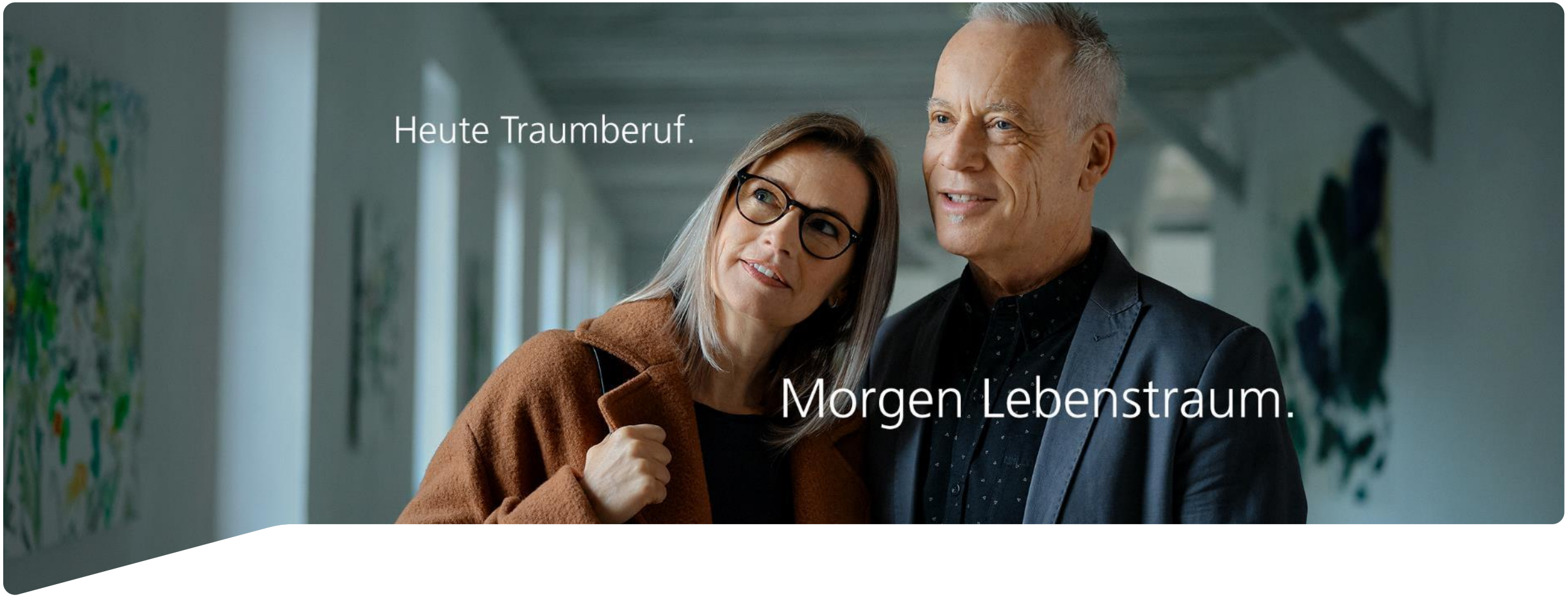


Kosten des Alters aus Optik der St.Galler Kantonalbank

Lösungsansätze in der persönlichen Altersvorsorge

«kooperation alter» Tagung 2025
Christoph Göldi, Teamleiter Finanzplanung/Vorsorge
Rapperswil, 27. August 2025

Meine erste Bank. St.Galler Kantonalbank

Referent

Christoph Göldi
Teamleiter Finanzplanung/Vorsorge
St.Galler Kantonalbank AG

E-Mail: christoph.goeldi@sgkb.ch
Telefon: 071 227 98 21

Entwicklung in der Beratung

Individuelle Ausgangssituation

Renten- vs. (Teil-)Kapitalbezug aus der Pensionskasse

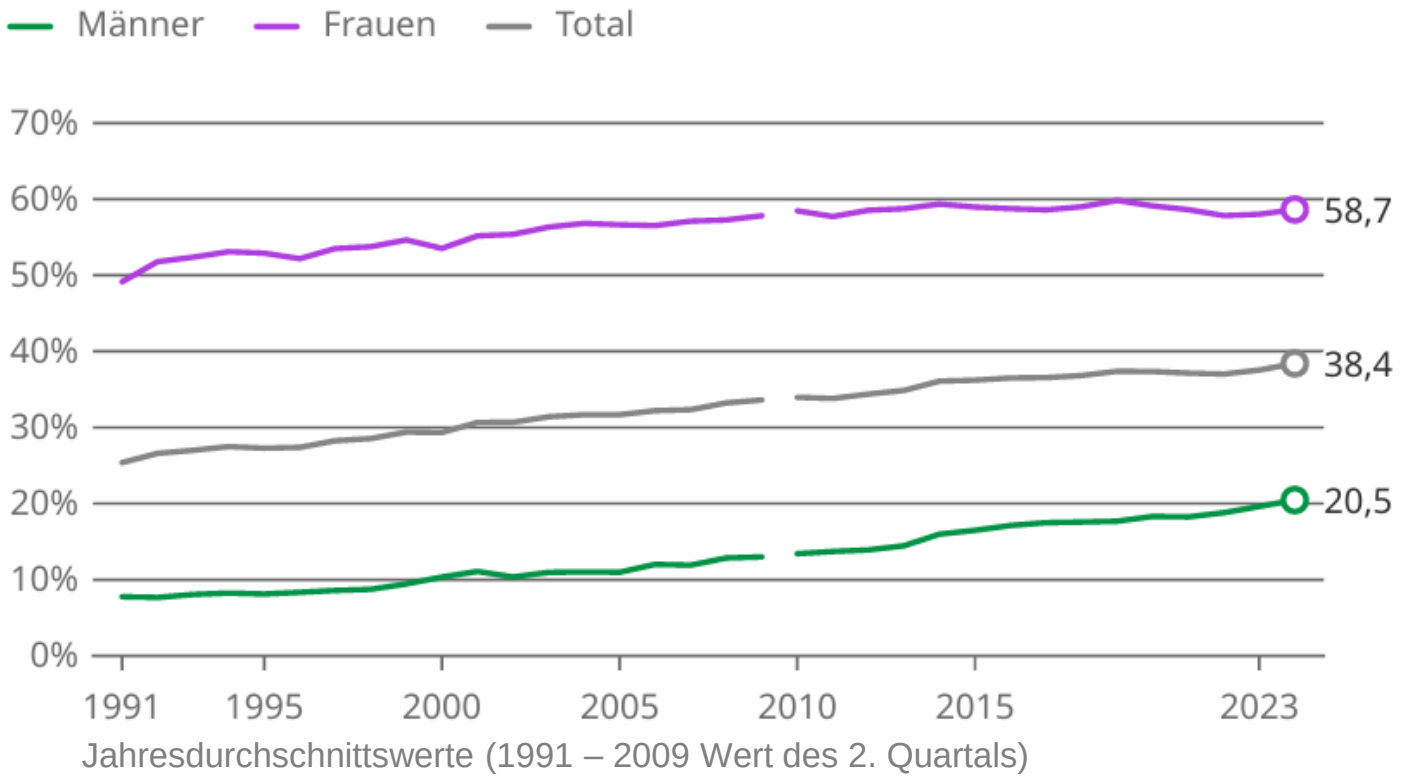
Lösungsansätze

Tipps

Fragen/Diskussion

Entwicklung in der Beratung: Beschäftigungsgrad

Anteil Teilzeiterwerbstätige mit Pensum < 90 %



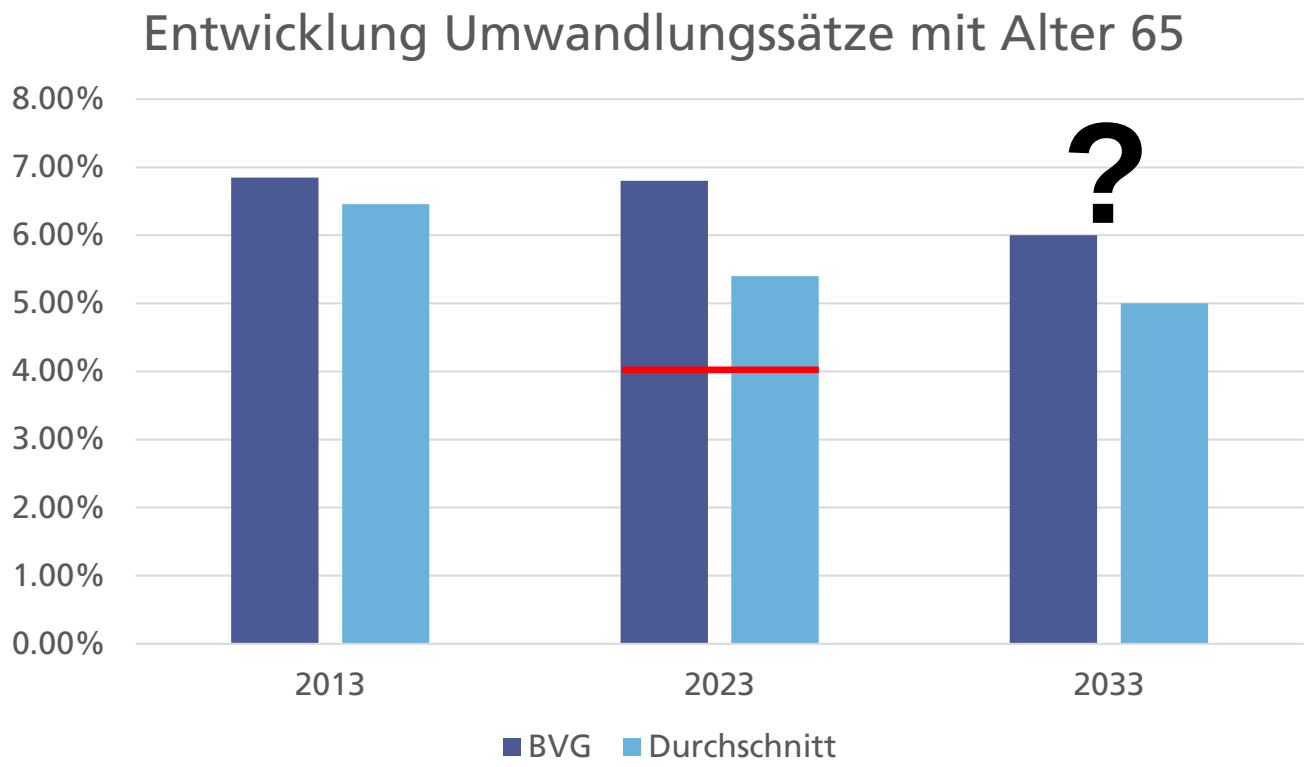
Früher
- Erwerbstätigkeit einer Person
- Vollzeitpensum
- Pensionierung AHV-Referenzalter

Heute
- Erwerbstätigkeit beider Personen
- Teilzeitpensum
- Flexible Pensionierung

Quelle: BFS Schweizerische Arbeitskräfteerhebug (SAKE) 2025

Entwicklung in der Beratung: Umwandlungssätze 2. Säule

Umwandlungssatz: Prozentsatz, mit dem das angesparte Altersguthaben in eine jährliche Rente umgerechnet wird.



Aktuell tiefster Umwandlungssatz gemäss PK-Vergleich WHP 4.13 % p.a.

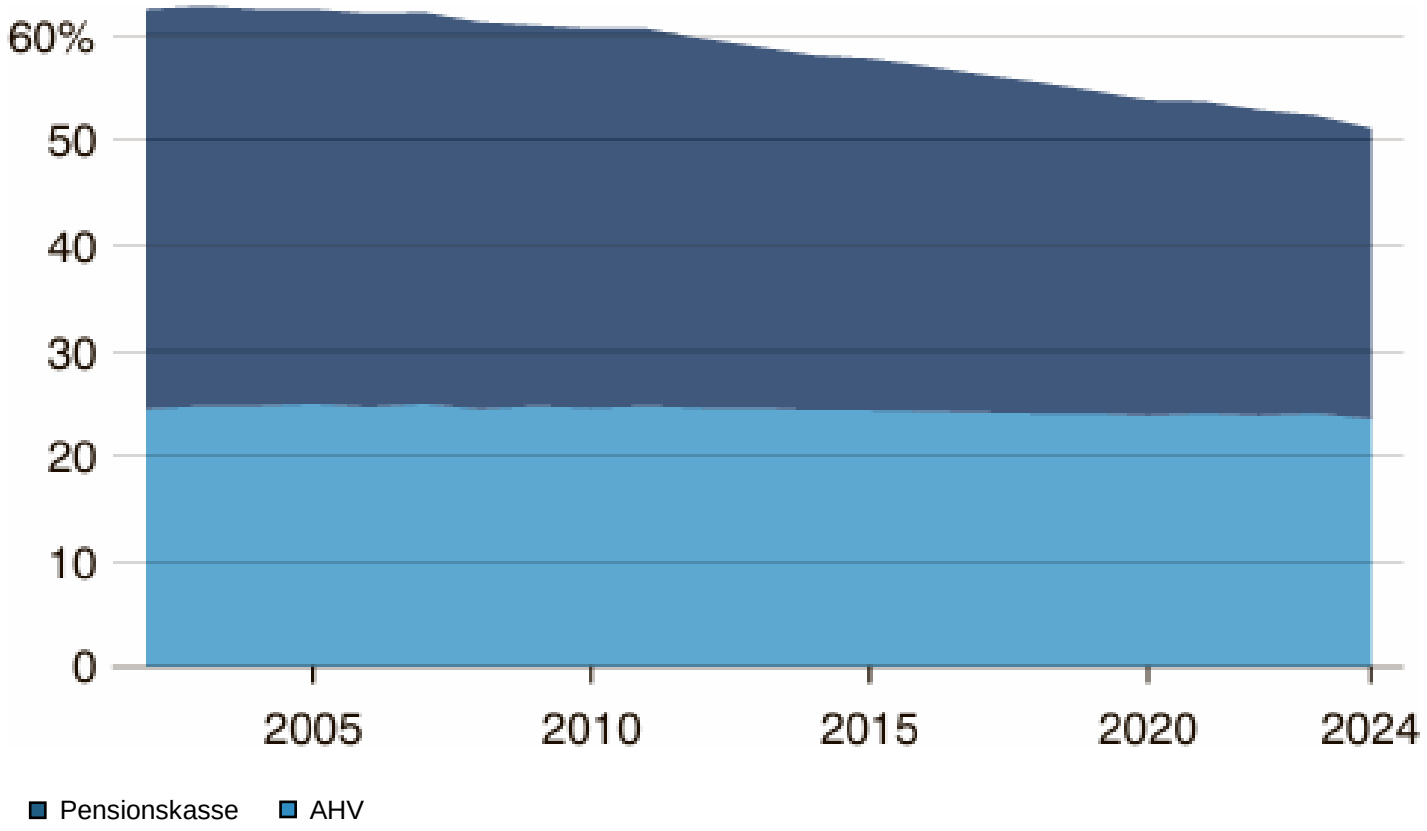
Quelle: PK-Vergleich Weibel Hess & Partner AG (WHP)

Früher
- Mehrheitlich Rentenbezug

Heute
- Mehrheitlich Teil- oder Kapitalbezug

Entwicklung in der Beratung: Ersatzquote

Wie viel Prozent des letzten Jahreslohns wird in Form von AHV- und Pensionskassenrente ausbezahlt (Basis letzter Bruttolohn vor Pensionierung CHF 100’000 p.a.):



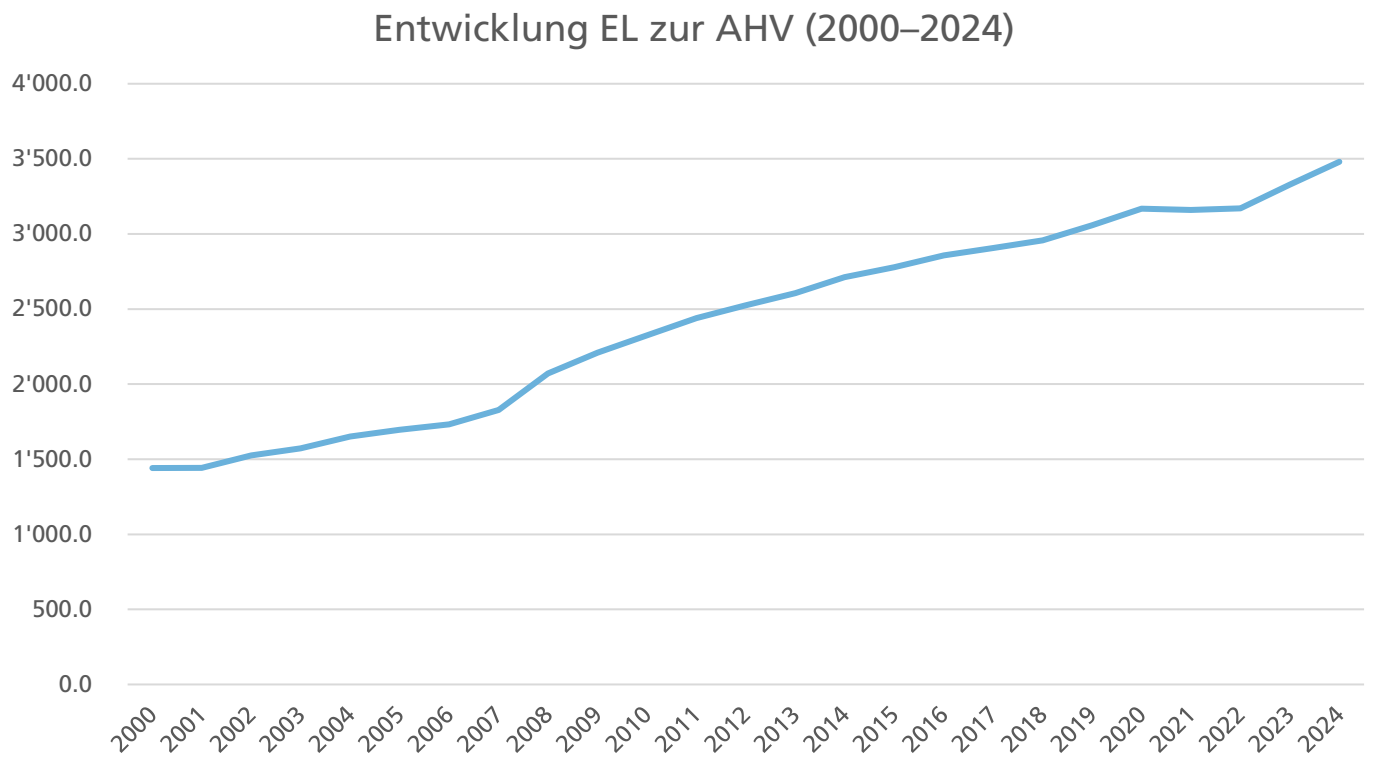
Quelle: BFS, BSV und VZ Vermögenszentrum

Früher
- Wie organisiere ich meine Pensionierung?

Heute
- Was kann ich mir leisten?
- Reicht es?

Entwicklung in der Beratung: Pflegebedürftigkeit

Zunahme Kosten der Ergänzungsleistungen zur AHV



Früher
- Selten ein Thema

Heute
- Urteilsunfähigkeit
- Pflegebedürftigkeit
- Schutz des Vermögens im Zusammenhang mit Eintritt in ein Alters- und Pflegeheim

Quelle BFS, EL-Ausgaben nach Versicherungszweig, 1966-2024

Entwicklung in der Beratung

Individuelle Ausgangssituation

Renten- vs. (Teil-)Kapitalbezug aus der Pensionskasse

Lösungsansätze

Tipps

Fragen/Diskussion

Individuelle Ausgangssituation: Wahl der Arbeitgeberin

Anna Muster (25) und Hans Beispiel (25) treffen sich 1984 zu einem Abendessen, um ihre beruflichen Perspektiven auszutauschen. Die beiden haben für das neue Jahr zwei finanziell identische Stellenangebote angenommen – die Anstellung ihres Lebens. Während des Essens vergleichen sie die weiteren Rahmenbedingungen. **Für welches Angebot hätten Sie sich entschieden?**

- Arbeitsweg 30 min
- 5 Wochen Ferien
- Beteiligung Weiterbildung 50 %
- Jubiläumsgeschenk alle 10 Jahre
- Gratis Kaffee

- Arbeitsweg 10 min
- 4 Wochen Ferien
- Beteiligung Weiterbildung 100 %
- Jubiläumsgeschenk alle 5 Jahre
- Vergünstigung Mensa

Individuelle Ausgangssituation: Wahl der Arbeitgeberin

Die beiden verlieren sich in der Folge aus den Augen. Bei einer Klassenzusammenkunft zum Zeitpunkt ihrer Pensionierung im Jahr 2025 treffen sie sich wieder und besprechen ihre damalige Entscheidung. Dieses Mal jedoch unter Einbezug ihrer Altersvorsorge …

Pensionskasse «überobligatorisch»

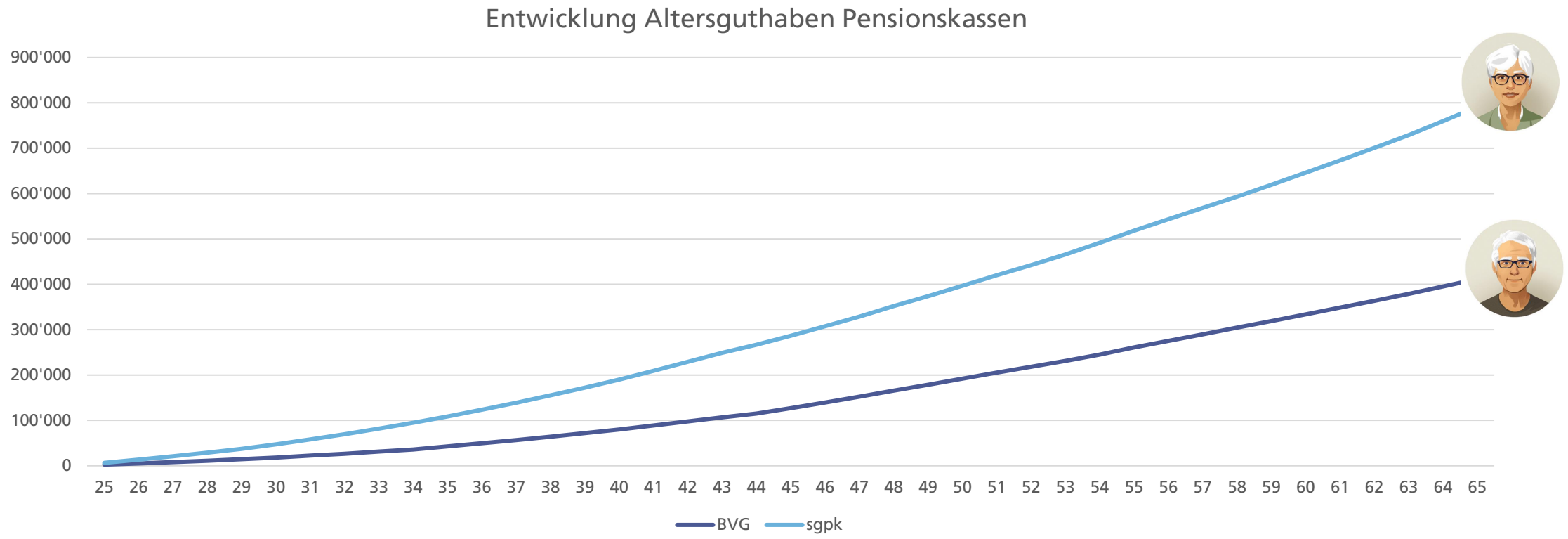
sgpk St.Galler Pensionskasse

Pensionskasse gemäss BVG

Stiftung Auffangeinrichtung BVG
Fondation institution supplétive LPP
Fondazione istituto collettore LPP

Individuelle Ausgangssituation: Pensionskasse

Obwohl sie eine identische Einkommensentwicklung aufweisen und die Altersguthaben gleich verzinst wurden, unterscheiden sich die angesparten Kapitalien in der Pensionskasse aufgrund des unterschiedlichen Koordinationsabzugs sowie der Sparbeiträge markant.



Quelle: Eigene Berechnungen

Individuelle Ausgangssituation: Auswirkung Pensionskasse auf Finanzplanung

Die beiden haben sich einen identischen Lebensstandard angewöhnt und fragen sich nun, wie gross ihre **private Altersvorsorge** sein sollte, damit sie sich diesen bis Alter 90 weiterhin leisten können.

Bei einem Rentenbezug aus der Pensionskasse und einem Budget von ca. 85 % des letzten Nettolohnes benötigen die beiden bis Alter 90 folgende finanziellen Reserven:

Entnahmeplan/Variante	Zins 0.5 %	Rendite 3 %	Zins 0.5 %	Rendite 3 %
Brutto-Kapitalbedarf ca.	CHF 215'000	CHF 215'000	CHF 560'000	CHF 560'000
Durchschnittliche Vermögensentnahme p.a. ca.	CHF 9'000	CHF 9'000	CHF 22'000	CHF 22'000
Notwendiges Kapital inkl. Zins Sparkonto 0.5 % ca.	**CHF 200'000**		**CHF 525'000**	
Notwendiges Kapital inkl. Rendite 3 % ca.		**CHF 150'000**		**CHF 390'000**
Zusätzliche Sparquote aufgrund tieferer PK-Beiträge			CHF 100'000	CHF 165'000
Notwendiges Kapital			**CHF 425'000**	**CHF 225'000**

Quelle: Eigene Berechnungen

Entwicklung in der Beratung

Individuelle Ausgangssituation

Renten- vs. (Teil-)Kapitalbezug aus der Pensionskasse

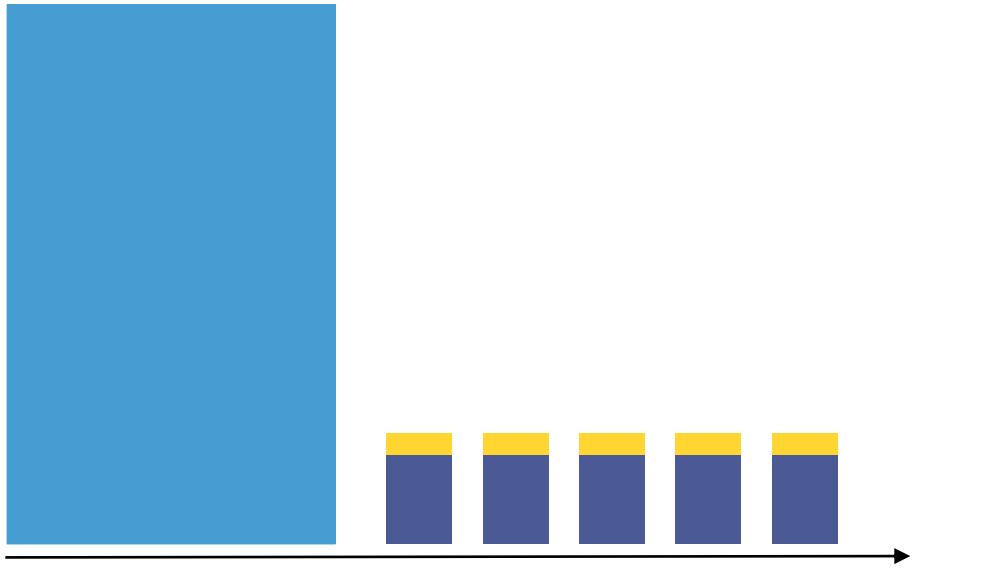
Lösungsansätze

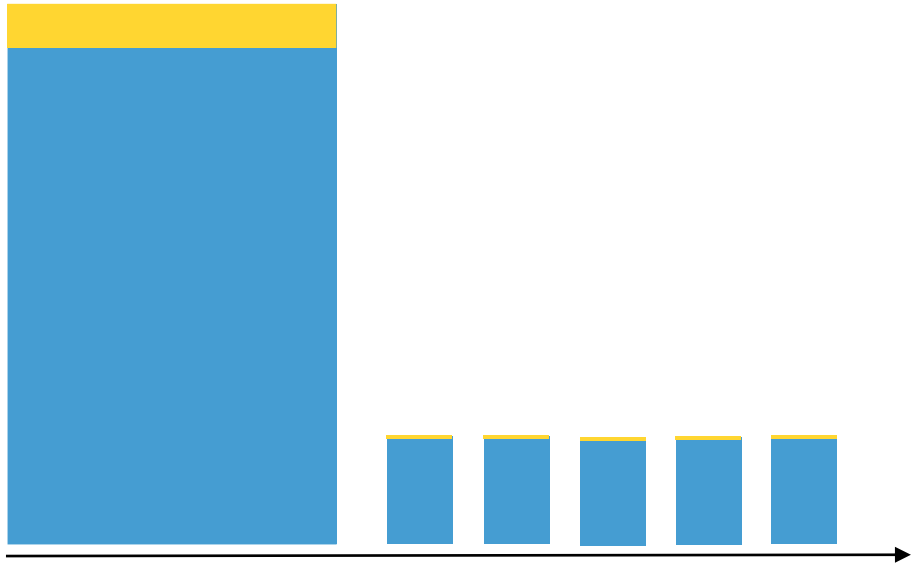
Tipps

Fragen/Diskussion

Rente vs. (Teil-)Kapitalbezug

Die beiden erkennen, dass sie trotz identischer Erwerbsbiografie eine komplett unterschiedliche Ausgangssituation für den Ruhestand haben. In den nächsten Wochen müssen sie über den Bezug ihrer 2. Säule Guthaben entscheiden – Rente oder (Teil-)Kapitalbezug?





Kapital | Rente | Steuern

Rente vs. (Teil-)Kapitalbezug: Leistungen nach Steuern für Anna

Anna vertraut auf ihre Pensionskasse und tendiert deshalb zu einem Rentenbezug.

Rentenbezug: Umwandlungssatz	5.2%
PK-Kapital	CHF 790’000
PK-Rente pro Jahr*	CHF 41'000
Einkommenssteuern pro Jahr (Annahme Grenzsteuersatz 25 %)	CHF 10'250
Lebenslange PK-Rente p.a.	**CHF 30'750**

Kapitalbezug: Nettorendite p.a.	1%	2%	3%
PK-Kapital	CHF 790’000	CHF 790’000	CHF 790’000
Kapitalleistungssteuern (Annahme Steuersatz 8 %)	CHF 63'000	CHF 63'000	CHF 63'000
PK-Kapital nach Steuern	CHF 727'000	CHF 727'000	CHF 727'000
Vermögensentnahme p.a.**	**CHF 30'750**	**CHF 34'000**	**CHF 37'250**

* Umwandlungssätze 2025 mit Alter 65:
- sgpk 5.2 %
- Pro Public 5.7 % sinkend auf 5.4 % per 31.12.2027

** bei einem Kapitalverzehr innerhalb von 25 Jahren ab Alter 65 und unter Berücksichtigung der Einkommens- und Vermögenssteuern

Quelle: Eigene Berechnungen

Rente vs. (Teil-)Kapitalbezug: Leistungen nach Steuern für Hans

Hans traut den Pensionskassen nicht und möchte sich deshalb das Kapital auszahlen lassen.

Kapitalbezug: Nettorendite p.a.	1 %	2 %	3 %
PK-Kapital	CHF 410’000	CHF 410’000	CHF 410’000
Kapitalleistungssteuern (Annahme Steuersatz 8 %)	CHF 33’000	CHF 33’000	CHF 33’000
PK-Kapital nach Steuern	CHF 377’000	CHF 377’000	CHF 377’000
Vermögensentnahme p.a.*	**CHF 16’000**	**CHF 17’750**	**CHF 19’500**

Rentenbezug: Umwandlungssatz	6.8 %
PK-Kapital	CHF 410’000
PK-Rente pro Jahr	CHF 28’000
Einkommenssteuern pro Jahr (Annahme Grenzsteuersatz 20 %)	CHF 5’600
Lebenslange PK-Rente p.a.	**CHF 22’400**

* bei einem Kapitalverzehr innerhalb von 25 Jahren ab Alter 65 und unter Berücksichtigung der Einkommens- und Vermögenssteuern

Quelle: Eigene Berechnungen

Rente vs. (Teil-)Kapitalbezug: Weitere Entscheidungsfaktoren

Was würden Sie den beiden raten? Wie würden Sie in dieser Situation entscheiden?

Neben den ausbezahlten Leistungen nach Steuern gibt es diverse zusätzliche Aspekte, welche für diesen Entscheid berücksichtigt werden sollten:

- Gesundheit/Genetik
- Vermögens- und Vorsorgesituation, Anwartschaften
- Wertschriftenerfahrung
- Familiäre Ausgangssituation
  - Begünstigungen, Erbrecht und Vermächtnisse

Die wichtigste Entscheidungsgrundlage für einen entspannten Ruhestand ist und bleibt:

- Bauchgefühl

Rente vs. (Teil-)Kapitalbezug: Zusammenhang Pflegekosten?!

Öffentliche Diskussion

Die Nutzung der Kapitaloption erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass später Ergänzungsleistungen bezogen werden müssen, wodurch die Allgemeinheit belastet wird.

Professor Hato Schmeiser, Geschäftsführender Direktor am Institut für Versicherungswirtschaft IVW der Universität St. Gallen

Handelszeitung vom 07.07.2025

«Die Aussage ist eine Hypothese, für die es keine empirische Evidenz gibt. Für eine empirische Überprüfung wäre eine ausreichend grosse Stichprobe von Personen erforderlich, die vor mindestens 30 Jahren die Renten- bzw. Kapitaloption gewählt haben. Nur so ist es möglich, die Häufigkeit des Bezugs von Ergänzungsleistungen bis zum Todeszeitpunkt zu berechnen. Zudem müsste für weitere Faktoren, insbesondere die Einkommens- und Vermögenssituation, kontrolliert werden. Eine solche Untersuchung ist für die aktuelle Diskussion kaum leistbar.»

Entwicklung in der Beratung

Individuelle Ausgangssituation

Renten- vs. (Teil-)Kapitalbezug aus der Pensionskasse

Lösungsansätze

Tipps

Fragen/Diskussion

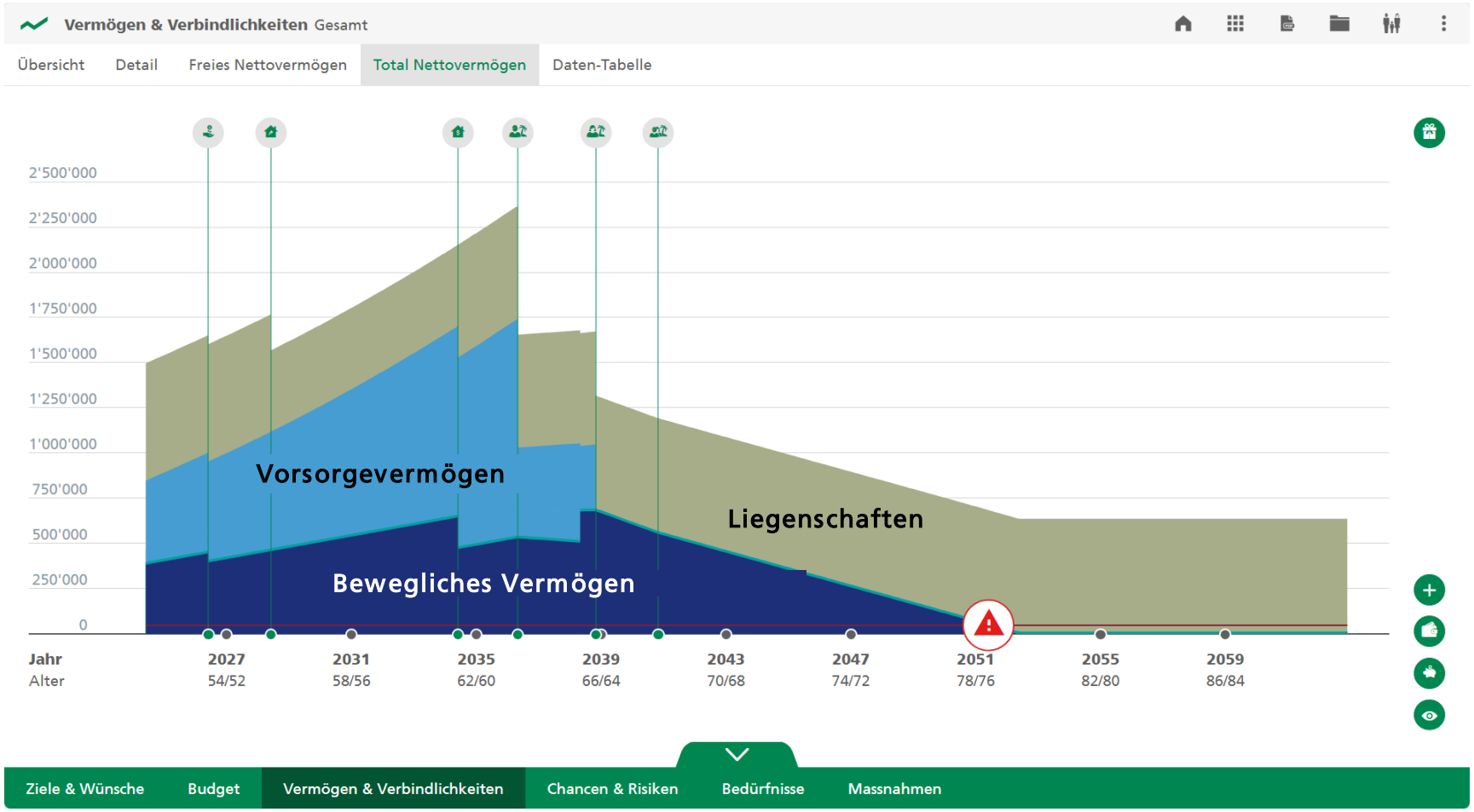
Lösungsansätze: St.Galler Finanzberatung

Zielbasiert
Das Zentrum der Beratung sind die Ziele und Wünsche unserer Kundinnen und Kunden.

Lebensphasenorientiert
Verschiedene Ereignisse verändern die Lebenssituation, weshalb wir sie zusammen regelmässig überprüfen – so wie es von der finanziellen Lebensbegleiterin erwartet wird.

Ganzheitlich
Wir beraten unsere Kundinnen und Kunden über alle relevanten Finanzthemen und stimmen die Dienstleistungen aufeinander ab.

Lösungsansätze: St.Galler Finanzberatung Modul Lebenssituation

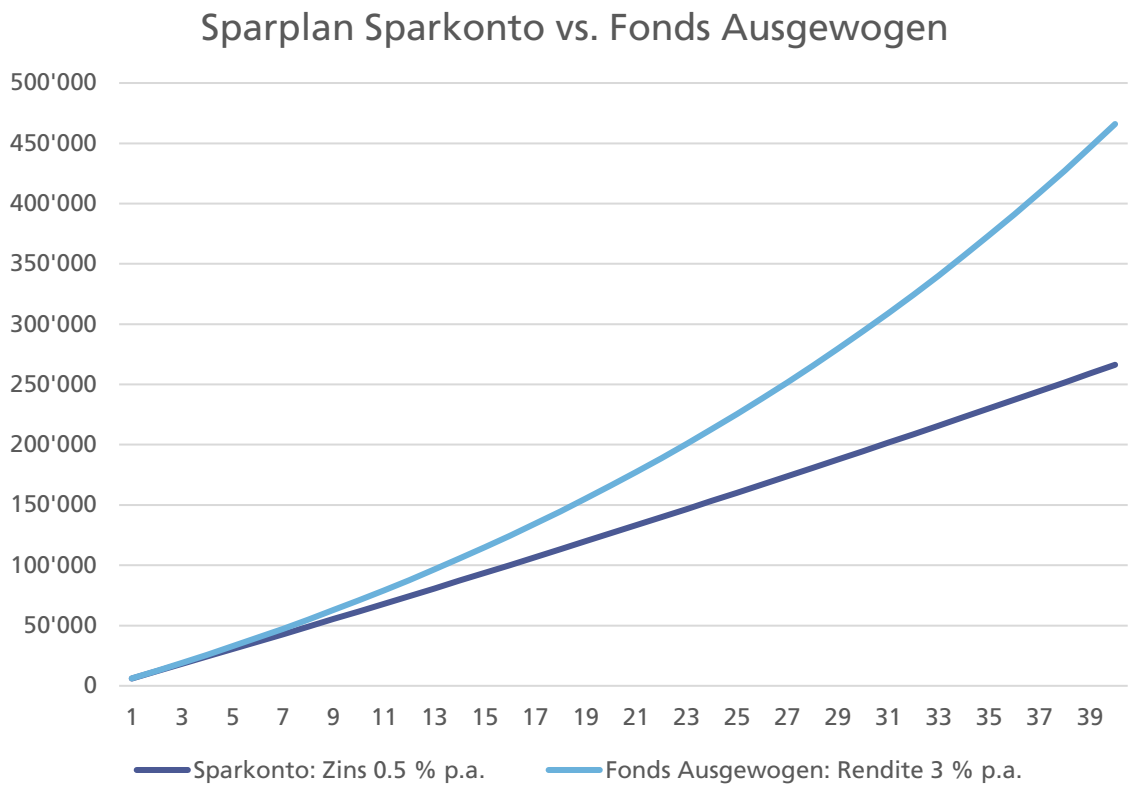


Lösungsansätze: Stellschrauben

- Budgetplanung
- Vermögensplanung inkl. Steueroptimierungen
- Dritter Beitragszahler (Zinseszins-Effekt)
- Erben

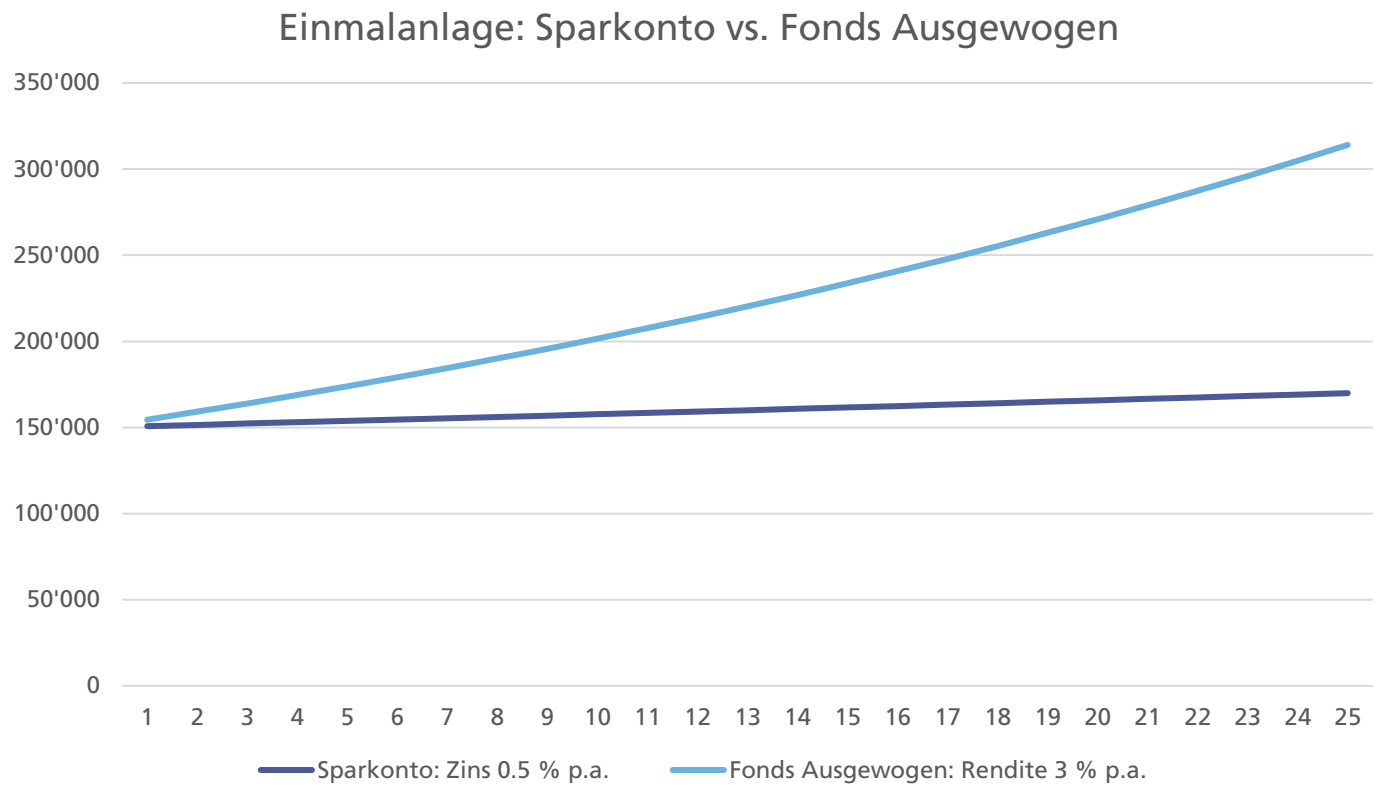
Lösungsansätze: Dritter Beitragszahler (Zinseszins)

Hätte Hans seit Arbeitsantritt bei seiner neuen Anstellung über 40 Jahre monatlich CHF 500 auf ein Sparkonto oder in eine ausgewogene Wertschriftenlösung einbezahlt, hätten folgende Beträge entstehen können:



Lösungsansätze: Dritter Beitragszahler (Zinseszins)

Hans steht unmittelbar vor der Pensionierung und hat deshalb die Zeit für den Vermögensaufbau nicht mehr. Den Zinseszins-Effekt kann er aber auch heute noch für sich nutzen. Er überlegt, einen Teil seiner Ersparnisse vom Sparkonto in ausgewogene Wertschriften zu transferieren:



Lösungsansätze: Pflegekosten in der Beratung der SGKB

Allfällige Pflegekosten können/werden in einer Finanzplanung der SGKB nicht spezifisch berücksichtigt.

Indirekt wird diesen Kosten in der Anwendung des Vorsichtsprinzips jedoch Rechnung getragen. Mit der konservativen Berücksichtigung folgender Einflussfaktoren sollen in den Finanzplanungen **zusätzliche** Reserven eingeplant werden:

- Zinsen/Renditen
- Hypothekarzinsen
- Inflation
- Lebenshaltungskosten

Lösungsansätze: Politische Massnahmen in Bezug auf Pflegekosten

Reform EL-Gesetz per 01.01.2021:

- Stärkere Berücksichtigung des Vermögens
  - Eintrittsschwelle
  - Freiwilliger Vermögensverzicht/-verbrauch

Vernehmlassung Bundesgesetz über das Entlastungspaket 2027 für den Bundeshaushalt:

- Erhöhung der Besteuerung des Kapitalbezugs
  - Der Bund erhofft sich durch diese Massnahme, neben zusätzlichen Steuereinnahmen, eine Veränderung bei der Wahl der Altersleistungen aus der 2. Säule von (Teil-)Kapital- zu Rentenbezügen

Staatliche Pflegeversicherung???

Entwicklung in der Beratung

Individuelle Ausgangssituation

Renten- vs. (Teil-)Kapitalbezug aus der Pensionskasse

Lösungsansätze

Tipps

Fragen/Diskussion

Tipps

1

Machen Sie sich über Ihre Wünsche und Ziele frühzeitig und regelmässig Gedanken

2

Nutzen Sie gesetzliche und reglementarischen Gestaltungsspielraum

3

Profitieren Sie vom Zinseszins-Effekt

4

Prüfen Sie bei einem Stellenwechsel die wichtigen Anstellungsbedingungen (PK)

5

Überprüfen Sie Ihre geplante Vorgehensweise regelmässig

6

Profitieren Sie vom Wissen einer erfahrenen Fachperson

Fragen / Diskussion

Vielen Dank für Ihre wertvolle Zeit.

Christoph Göldi

Teamleiter Finanzplanung/Vorsorge
St.Galler Kantonalbank AG

E-Mail: christoph.goeldi@sgkb.ch

Telefon: 071 227 98 21

Meine erste Bank. St.Galler Kantonalbank

Heute Traumberuf.
Morgen Lebenstraum.
Meine erste Bank.
St.Galler
Kantonalbank